

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)

297 (22.12.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-254960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-254960)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (incl. Bringerlohn) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 2609) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. zzgl. Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 30.
Telephon - Anschluß Nr. 58.

Anzerate werden die fünfgepaltene Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Anzerate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Anzerate werden früher erbeten.

Nr. 297.

Montag, Sonntag den 22. Dezember 1895.

9. Jahrgang.

Die Monroe-Doktrin.

Es wird unseren Lesern nicht uninteressant sein, über die Monroe-Doktrin, die nun zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und England zum casus belli geworden ist, etwas Näheres zu hören. Wir entnehmen darüber der „Refer.-Ztg.“:

James Monroe war während zweier Perioden, und zwar von 1817 bis 1820 und von 1821 bis 1825 Präsident der Vereinigten Staaten. Er war 1758 geboren und starb 1831. In Folge des Laibacher Kongresses vereinbarten die Großmächte, England mit einbezogen, eine militärische Expedition nach Spanien zur Wiederherstellung des Königthums Ferdinand VII. Diese erfolgte 1823. Später kamen die Vereinigten Staaten mit England dahin überein, daß dieses Intentionenprinzip der europäischen Mächte auf Amerika hinsichtlich der spanischen Kolonien, die damals eben ihre Unabhängigkeit von Mutterlande proklamirt hatten, keine Anwendung finden könne. In Folge dieser Vereinbarung erließ Präsident Monroe eine Erklärung, in der ausgesprochen war:

„Wir betrachten jeden Versuch seitens der europäischen Mächte, ihr politisches System auf irgend einen Theil unserer Hemisphäre auszuüben, als unfernen Frieden und unserer Sicherheit gefährlich. . . . Es ist unmöglich, daß die europäischen Mächte ihr politisches System auf irgend einen Theil unseres Kontinents im Norden oder Süden ausüben, ohne daß damit eine Gefahr für unsere Frieden und unserer Ehre verbunden wäre. Es ist demnach unmöglich, daß wir einer solchen Intervention, gleichviel in welcher Form, ruhig zusehen sollten.“

Diese Doktrin erging am 2. Dezember 1823. Sie enthielt zwei Grundzüge. Erstens wurde mit Bezug auf die gegen Rußland und England freigelegten Nordwestgrenzen behauptet, daß eine neue, auf Besitzergreifung herrorfolgenden Kolonisation europäischer Mächte auf dem Festlande fortan ausgeschlossen sei. Rußland und besonders England betritten diese entschiedenen. Mexiko, Guatemala, Kolumbien und Peru traten auf dem Kongreß von Panama 1825 dem in dem Sinne bei, daß alle amerikanischen Staaten sich gegenseitig unterstützen sollten, um diesen Grundfuß aufrecht zu erhalten. In Washington war man inebnen nicht geneigt, sich durch solche Zusicherungen langwieriger Allianzen zu binden, deren Wortlaut lediglich den spanisch-amerikanischen Staaten zugewandt waren, während die Union einen solchen Schutz von diesen nicht brauchte und auch schwerlich gefunden hätte. Der Kongreß nahm eine Resolution an, die den Vereinigten Staaten freie Hand vorbehielt, ohne den Grundfuß Monroe's aufzugeben. Die Monroe-Doktrin hat England nicht gehindert, seine Herrschaft in Kanada bis zum Stillen Meere auszudehnen und seine Grenzen gegen die Vereinigten Staaten sind durch wiederholte Vergleiche und schließlich durch den Vertrag von Washington von 1871 sowie den in diesem Vertrage vorgesehenen Schiedspruch des deutschen Kaisers geregelt. Hinsichtlich Mittelamerikas wurde ein gegenseitiger Verzicht auf Okkupation, Befestigung oder Kolonisation durch den Bulwer-Glanton-Vertrag von 1850 zwischen England und den Vereinigten Staaten ausgesprochen.

Der zweite Satz Monroe's wandte sich speziell gegen den Anspruch der Mächte, Spaniens Herrschaft über seine abgefallenen amerikanischen Kolonien fortsetzt als zu Recht bestehend zu betrachten, weshalb in Frage kam, einen Kongreß der europäischen Mächte für die Regelung dieser Angelegenheit zu berufen. Präsident Monroe erklärte, daß die Vereinigten Staaten sich grundsätzlich nicht in Fragen europäischer Politik mischen würden, aber auch eine Einmischung europäischer Mächte in amerikanischen Verhältnisse nicht zulassen, sofern die Mächte ihre Grundzüge unabhängig in Amerika zur Anwendung bringen wollten. So haben die Vereinigten Staaten den Kaiser Maximilian von Mexiko niemals anerkannt. Sie protestirten auch 1881 nach dem Siege Niles über Peru gegen die Abtretung peruanischer Gebiete, und der Staatssekretär Sherman hat auch in einer Rede vom 13. No-

vember 1881 trotz des Bulwer-Glanton-Vertrages den Anspruch erhoben, daß die Landenge von Panama und der Panamakanal unter der ausschließlichen Kontrolle der Vereinigten Staaten stehen müßten. Mit Recht sagt Gershen, dessen Darstellung in Holstenhorff's Handbuch des Völkerrechts wir mehrfach folgen: „Ein derartiger Spruch ist entschieden unzulässig. Kein Staat hat das Recht, innerhalb eines Welttheils seinen Willen als maßgebend hinzustellen. Auch wenn sind die Vereinigten Staaten berechtigt, europäische Staaten, die in Amerika Kolonien besitzen, von der Theilnahme an amerikanischen Angelegenheiten auszuschließen.“ Die Vereinigten Staaten von Amerika sind ein Staat wie andere auch. Sie haben über das außerhalb ihrer Grenzen liegende Gebiet so wenig begründete Macht wie etwa Deutschland Macht hätte über die Insel Retza. Wenn die Vereinigten Staaten sich in samoanischen Angelegenheiten einmischen, wenn sie sich um das Geschick Chinas kümmern, wenn sie sogar an der orientalischen Frage Antheil nehmen, wie kommen sie dazu, einem europäischen Staate die Wahrnehmung seiner Interessen gegenüber einem Staate in Mittelamerika zu verweigern?

Politische Rundschau.

Montag, 21. Dezember.

Der Kriegsminister Brunner v. Schellenborn ist zum Ehren doktor der Universität Greifswald ernannt worden. Der Grund dieser Ehreung soll nach dem Diplom darin liegen, daß er sich außerordentliche Verdienste um die Aufrechterhaltung der militärischen Stärke erworben habe. Schade, daß er nicht, wie der Fürst Bismarck, zum Doktor der Theologie ernannt worden ist.

Die dem Reichstage zugegangenen Petitionen betreffen sich nach dem oben ausgegebenen ersten Verzeichniß auf über 2000. Es befinden sich darunter eine große Anzahl Sammelpetitionen, die von vielen Personen gemeinsam unterzeichnet sind. Besonders groß ist die Zahl der Petitionen, welche sich auf das Gesetz über die Errichtung von Handwerkerkammern beziehen, ebenso sind bereits zahlreiche Petitionen zu den Entwürfen betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und die Wörseureform eingegangen. Auch zum bürgerlichen Gesetzbuch und zur Novelle zum Genossenschaftsgesetz liegt eine Reihe von Währungsänderungen aus den verschiedensten Berufsreisen vor. Von allgemeinem Interesse sind ferner noch die zahlreichen, seit einigen Jahren regelmäßig wiederkehrenden Gesuche um Aufhebung des Impfgesetzes, bezw. Befreiung des Impfwanges, die Petitionen zur Währungsfrage und solche wegen Währungsänderungen über die Sonntagsruhe, die letzteren vornehmlich von Gastwirthen und Tabak- und Zigarrenhändlern ausgehend. Auch die öfters erwähnten Petitionen, welche die Prostitution und die Abänderung des § 180 des Strafgesetzbuchs (Ruppel) betreffen, liegen wieder vor. Zu erwähnen sind noch die Petitionen gegen den Hausrathhandel und die von vielen landwirthschaftlichen Vereinen überreichten wegen Einführung eines Zolles auf Wolle und Lumpen. Eine Reihe im Reichs- und Staatsdienst beschäftigter Beamten bittet um unbeschränkte Befreiung der Militärpension. Ferner überreichte Abgeordneter Dr. Barth eine große Zahl von Petitionen, die durchweg von Frauen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands unterzeichnet sind und um Befreiung der dem weiblichen Geschlechte durch die Vereinsgesetze der deutschen Bundesstaaten auferlegten Beschränkungen bitten. Die meisten übrigen Petitionen, von denen allerdings nur wenige — was bei den Petitionen, die dem Landtage zugehen, die Regel bildet — das Privatinteresse Einzelner betreffen, sind nicht von allgemeinem Interesse. Ein Leipziger Arzt bittet um Prüfung seines Heilverfahrens gegen epidemische Krankheiten, ein Porzellanmaler in Hamburg und ein Schneidermeister in Pignitz bitten um Uebertragung des Schulden Verzeichnisses, ein Reaktor in Schwednitz um Ver-

staatlichung der Reichsbank und ein „Verein der Freundinnen junger Mädchen“ in Heidelberg erstrebt die Verbesserung der Lage der Kellnerinnen.

Dem Kolonialrathe ist ein Auswanderungsgesetz zugegangen. Dem Reichstag wird ein Gesetzentwurf zugehen, der den Reichsangehörigen die Ableistung der Dienstpflicht in Südwestafrika ermöglicht. Man scheint also den Wunsch zu haben, daß sich junge Leute dort ansiedeln, was allerdings ein frommer Wunsch bleiben dürfte.

Die Verteidiger der parlamentarischen Praxis, daß die Person des Kaisers nicht in die Debatte gezogen werden dürfe, beziehen sich u. a. auf die französische Verfassung, die für die Person des Präsidenten eine ähnliche Bestimmung enthält. Das Beispiel ist sehr unglücklich gewählt. Der französische Präsident hat laut Verfassung nicht das Recht, persönlich in die Parteipolitik einzugreifen, er darf überhaupt nicht politisch mit seiner Person hervortreten. Thut er das, so stellt er sich außerhalb der Verfassung und muß sich gefallen lassen, mit Schimpf und Schande aus seiner Stellung getrieben zu werden, wie weiland Casimir Perier, das Herzblatt aller, auch unferer deutschen Geldpöbel.

Wer will den gewaltsamen Klassenkampf?

Die „Refer.-Zeitung“ schrieb vor einigen Tagen in einem Artikel wörtlich folgendes: „Wären diejenigen Leute logisch denken, die da glauben, daß eine sozialdemokratische Revolution notwendig sei, damit man mit Kartatzen dreinschießen könne. Möge ein gnädiges Geschick unferen Staat vor der — gegebenenfalls allerdings unbefriedigenden — Nothwendigkeit bewahren sich mit Waffen gegen seine eigene Bürger zu vertheidigen: auf solches Ziel hinzuarbeiten ist der Gipfel politischer Gemeinlosigkeit.“ Mit dieser Auslassung des liberalen Blattes beschäftigt sich in einem „Liberalen Irrthümer“ überschriebenen Leitartikel das Hamburger Bismarckorgan in der Morgennummer vom Mittwoch. Der Artikel ist um so auffälliger, als er unmittelbar nach dem Besuche des Kaisers in Friedrichsruh beim geheimen Oberdirektor der „Hamburger Nachrichten“ geschrieben worden ist. Daß Bismarck seit jeder das „Heil“ in einem Ausnahmefalle gegen die Sozialdemokratie sah, ist bekannt. Für uns war es auch nie ein Geheimniß, daß nach seiner Ansicht solch ein Gesetz nur dazu dienen soll, die Sozialdemokratie zum Gewalttathum zu treiben, damit man ihr mit Kartatzen und Patronen den Garaus machen könne im Rahmen der „Ordnung“. Jetzt reißt die „Hamb.-Nachr.“ dieser Taktik der Schurkerei offen das Wort. Sie wollen diese Konsequenzen aus der Annahme der „Refer.-Zeitung“, daß die Nothwendigkeit zu einer gewaltsamen Vernichtung der Sozialdemokratie eintreten könne, ziehen und schreiben also: „Die Konsequenz kann nur darin bestehen, daß man sich sagt: ist die Möglichkeit einer militärischen Unterdrückung der sozialen Revolution doch in naher und in ferner Zukunft gegeben, muß eine Regierung, deren Blick weiter als von heute auf morgen reicht, mit dieser Eventualität rechnen, so liegt es im Staatsinteresse, darauf hinzuwirken, daß der Kampf unter den günstigsten Bedingungen stattfindet. Diese Bedingungen aber verschlechtern sich zweifellos, je länger der Zusammenstoß hinausgeschoben wird. Für die nächste Zukunft kann man, falls es dazu kommen sollte, ein reiches und verhältnismäßig unblutiges Niederwerfung der sozialdemokratischen Revolution sicher sein. Findet der Zusammenstoß hingegen erst zu einer Zeit statt, wo die Sozialdemokratie sich weiterer Kreise der Bevölkerung bemächtigt und womöglich mit ihren Bemühungen in der Armeee Erfolge erzielt hat, die ihr die jetzt noch fehlen, so ist der Ausgang unberechenbar und kann zu den schwersten Krisen und Schädigungen der Staatswohlthat führen. Es ist also mindestens zweifelhaft, ob derjenige der wahre Freund des Staates ist, der einer Dinauschiebung des Kampfes unter allen Umständen das Wort redet. Wie dem auch sei: man wird sich früher oder später davon überzeugen, daß gegen die Sozialdemokratie mit juristischen oder sozialpolitischen

Waffen allein nicht erfolgreich zu kämpfen, sondern daß wirkliche Kriegsführung unvermeidlich ist. Der sozialdemokratischen Gefahr gegenüber befindet sich Staat und Gesellschaft im Zustande der Nothwehr und diese hat selbst in unferem jetzigen Strafgesetze einen weiten Spielraum. Wer in der Nothwehr zur Waffe greift, kann nicht fragen, ob seine Handlung ein Akt der Gerechtigkeit ist; sein Bedürfniß und sein Recht ist eben, sich zu vertheidigen. Man hat uns oft vorgeworfen, daß wir zur Ueberwindung der Sozialdemokratie kein anderes Mittel müßten als Blut und Eisen. Ja, wirßen denn unsere Gegner ein anderes, was Erfolg verspricht? Dann müßte es doch ihre Pflicht und Schuldigkeit sein, es öffentlich mitzutheilen. Bisher warten wir vergeblich darauf. Und wenn die Sozialdemokratie durch neue Maßregeln nach Art des Sozialistengesetzes „zur Verweilung“ getrieben würde und zu einem gewaltsamen Angriff auf Staat und Gesellschaft sich hinreißt ließe, so wären wir die Opfer der Abwehr dieses Angriffes sicherlich zu bebauern, aber wenn danach die Sozialdemokratie an der Ausführbarkeit ihrer Utopien schließlich verweilt, so würde das doch nur ein Vortheil für das deutsche Reich sein und jedes Ausnahmefalles, das zu dieser Entwicklung beitragen könnte, wäre damit allein schon gerechtfertigt.“ — Wir meinen, diese Auslassungen des Bismarck-Monitors lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Gegen die Zuckersteuererhöhung wird die württembergische Regierung im Bundesrathe scharfen Einspruch erheben. Wir haben allen Grund anzunehmen, so schreibt der Stuttgarter „Beobachter“, daß die württembergischen Bundesratsbevollmächtigten der Zuckersteuererhöhung nicht zustimmen werden. In den Regierungskreisen macht sich eine Opposition geltend, die womöglich noch stärker ist als bei der einstigen Weinsteuererhöhung. Während damals ruhige und zuversichtliche Hoffnung auf das Wähligen der Vorlage schon von Anfang an die maßgebenden Kreise beherrschte, hört man diesmal die denkbar schärfste Verurtheilung der auch dem schwäbischen Volke zugemutheten Mehrbelastung. Aus maßgebenden amtlichen Kreisen Stuttgarts wird das Urtheil von Sachverständigen in die drastische Äußerung zusammengefaßt: „Die Annahme der Zuckersteuererhöhung wäre der reinste Diebstahl für Württemberg.“ Unferes Erachtens wäre die Annahme der Zuckersteuererhöhung nicht bloß eine ungerechtfertigte Ausbeutung Württembergs, sondern der großen Mehrzahl des deutschen Volkes überhaupt.

Deutscher Irrensin. Der wegen seines „Freisinn's“ bekannte Nürnberg's Magister hat seinem Ruhmeskrone ein neues Blatt hinzugefügt. Zur Berathung stand die Geschäftsordnung für einen zu begründenden städtischen Arbeitsnachweis. Der Gemeindevollmächtigte Ring hatte den Antrag gestellt, daß solchen Arbeitern, denen keine Arbeit nachgewiesen werden könne, auf Verlangen eine Beschäftigung hierüber ausgestellt werde. Kein humaner Arbeitgeber weigert sich, einem bedürftigen Arbeiter, der bei ihm um Arbeit anfragt und keine ertheilt, dieses schriftlich zu bestätigen. Anderer Ansicht war indeß das Oberhaupt Nürnberg's, der Bürgermeister Dr. v. Schub. Nach dessen Meinung fordere man durch die Ausstellung einer solchen Bescheinigung nur die Bettelei. Die Nachweise über Arbeitslosigkeit habe „man“ in verschiedenen Wintern erbringen müssen, aber nicht erbracht, nun sollten diese Nachweise durch die Bescheinigungen offiziell erbracht werden. Wenn Jemand keine Arbeit habe und er komme — wegen Landfreirei — mit den Behörden in Konflikt, dann sei es seine Sache, nachzuweisen, daß er Arbeit gesucht, aber nicht erhalten habe. — Herr v. Schub drang mit diesen so ungemein „arbeitserfreundlichen Anschauungen“ durch. Der Antrag Ring wurde abgelehnt.

Cesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Dezember. Ueber die Wahlreform des Grafen Wardeni, die dem Reichsrathe erst am 10. October vorgelegt werden soll, machte Genosse Adler in einer Wiener Volksversammlung folgende Mittheilungen: „Die Wahlreform bringt das allgemeine, gleiche und zum Theil direkte Wahl-

Edle Bismarck- u. Hökerstraße
am Park.

Herrn. Meyer.

Edle Bismarck- u. Hökerstraße
am Park.

Damen-Jackets
Wintermäntel, Capes
Räder-, Regenmäntel
sowie ein **Posten**
Kinder-Regenmäntel
bedeutend
unter Preis.

Kleider
in eleganter Carton-Ver-
packung, 6 bis 7 m dopp.
Breite, 2,40 bis 10 Mk.
Mädchen-Kleider
□ Baumwoll. 6 m doppelte
Breite von 2 Mk. an.

Gelegenheitskauf!
Ein Posten schwere
□ Bett-Baumwollzeuge
volle Breite
per Meter 30 Pf.
Rosa Fancy
per Meter 25 Pf.

Herren-u. Damen-
Regenschirme
von 75 Pf. an.
Masse, Kapotten, Taillen-
tücher, Schürzen, Unterröcke
zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

Hausmacher-Servietten
60 × 60 von 25 Pf. an.
Tischtücher
100 × 135 von 1 Mk. an.
Gerstentorn-Handtücher
mit rother Kante pr. Dyd.
von 1,20 Mk. an.
Dresshandtücher pr. Dyd.
von 3,50 Mk. an.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß wegen des be-
schränkten Raumes auf dem hiesigen
Kirchhof **Vererdungsgräber** bis auf
Weiteres nicht mehr verkauft werden
können.
Bant, 18. Dezember 1895.
Der Kirchenrath.
Harms.

Verkauf.
Die hieselbst an der **Peterstraße**
belegenen
Bauplätze
habe ich im Auftrage preiswerth zu
verkaufen. Reflektanten wollen sich
ebenso an den Eigentümer, Herrn
Koopmans, oder an mich wenden.
Dessens, 20. Dezember 1895.
H. Reiners.

Carl Beilschmidt
Vereins- und Konzerthaus
„Zur Arche“
empfiehlt zu den bevorstehenden
Feiertagen sein
reichhaltig sortirtes Lager in
Spirituosen u. Weinen
als:
Cognac, Arrac,
Rum etc.
in nur guter Qualität
und rein gehalten

Punsch-Extract
aus Rum und Arrac
ferner:
Nur reinen Portwein, Sherry,
französ. Weine etc.
Mein Cigarrenlager
enthält nur gute, abgelagerte und
wohlgeschmeckende Cigarren in
allen Preislagen.

Cigarren
und Cigarretten
empfiehlt
R. Keil, Drog. 3. roth. Kreuz.
Altvaters
feinsten Magenliqueur
zu haben bei
R. Keil,
Drogerie zum rothen Kreuz.

Garnirte
Damen- und Kinder-Hüte
verkaufe wegen vorgerückter Saison zu äußerst billigen Preisen.
Ferner empfehle zu billigsten Preisen: **Morgenhauben,**
Tüllhauben, Schleiertulle, Bänder, Spitzen,
Ballblumen, Brautkränze und Brautschleier,
Trauerhüte, Trauerschleier etc.
S. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Waarenhaus B. S. Bührmann.
Einfache
Zimmer-Teppiche
ca. 200 cm lang, 135 cm breit
per Stück von **1,80 Mk. an.**
Axminster
Plüsch-Teppiche
8/4 ca. 200 cm lang, 135 cm breit, **Mk. 5,50**
10/4 ca. 235 cm lang, 162 cm breit, **Mk. 11,50**
12/4 ca. 290 cm lang, 200 cm breit, **Mk. 17,50**

Cakes
Chokoladen
Theaterkontakt
f. Bonbons
empfiehlt
R. Keil, Drog. 3. roth. Kreuz.

Ein großer Posten
Schulterkragen
und
Trikottailen
für die Hälfte des bisherigen
Preises.
Wulf & Frankson.

Unserm Freund
Fr. Senft
zu seinem 27. Wiegenfeste ein
donnerndes Hoch, daß die ganze
Neue Wilhelmsh. Str. wackelt
und er nach Wohl zappelt. Fröh-
lichst, giffst of wat Rattes?
Seine Freunde **A. G. C. F.**

Empfehle zum
Jahreswechsel
Neujahrskuchen
100 Stück 1 Mk.
Knade-Waffeln
100 Stück 1 Mk.
Joh. Wilts, Conditior,
Kopperhörd, Hauptstr. 24.
NB. Auch zu haben bei Hrn.
Kaufmann **C. Lübben,** Neue
Wilhelmsh. Straße.

Man verlange: Thee
„Black Eye“
Aromat. u. kräftig! Neue Ernte!
zu haben in 3 Sorten
zu **Mk. 2, 2,50 u. 3 p. Pfd.**
in Orig.-Badeten von 1/4 Pfd. an.

Lager fertig. Särge
empfiehlt
J. Freudenthal, Neubremen.

Häcksel
à 50 Kilo 3 Mark,
Lager- und Streufroh
sowie Futterheu
empfiehlt
Gerh. Popken,
Kopperhörd.

Abgelag. Cigarren
empfiehlt in verschiedenen Preis-
lagen u. hübschen Ausstattungen,
als **Weihnachts-Geschenk** sich
eignend; ferner:
Feinste Arracs
„ **Rums**
„ **Cognacs**
„ **Punsch-**
Extrakte etc.
zu ganz soliden Preisen.
Fr. Maes, Heppens.



Zu bestehen durch
G. Buddenberg, Neue Wilh. Str. 53.
Osternburg.
Mache Genossen und Bekannte darauf
aufmerksam, daß alle Parteischriften durch
mich zu beziehen sind und empfehle:
Internationale Bibliothek
Geschichte des Sozialismus
Volksgesetz
Vassalles Reden und Schriften
Neue Welt-Kalender
Arbeiter-Notizkalender
Roman-Bibliothek
Die 3 letzten Hefte der Umsturz-
Debatte
Die Neue Zeit.
Bestellungen können auch bei Satin?
abgegeben werden.

Chr. Wolf,
Langen Weg 1.
Logis für einen jg. Mann
Marktstr. 28, 2. Tr.
Visiten-Karten
fertig an Buchdr. des Nordd. Volksbl.

Mathilde Fels
Wilhelm Ehmen
Verlobte.
Heppens, 20. Desbr. 1895.

Arbeiter-Turnverein
Phönix.
Die Turnhalle fällt Montag den
23. Dez. unständehalber aus.
Nächste Turnhalle Freitag
den 27. Desbr. Der Vorst. nd.
Malkub „Raphael“.
Sonntag, 22. Dezember,
Abends 6 Uhr:
Versammlung
nach Beendigung des Malunterrichts.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
ist erforderlich. **Der Vorstand.**


Sande.
Die Monats-Versammlungen des
Unterstützungs-Vereins Sande
finden für das Jahr 1896 an jedem
zweiten Sonntag im Monat, Abends
6 Uhr, bei Gastwirth **Jähde** in
Sande statt.

Todes-Anzeige.
Heute starb nach längerem
Kranksein unser lieber Sohn, der
Tischler
Hinrich Itken
im 23. Lebensjahre, welches wir
mit der Bitte um stille Theilnahme
zur Anzeige bringen.
Kopperhörd, den 20. Dez. 1895.
Lübben Itken
und Familie.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 24. Desbr., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause,
Hauptstraße, aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Mittag verstarb plötzlich
und unerwartet unser jüngster Sohn
Hugo
im zarten Alter von 1 Jahr. Dies
zeigen hierdurch betrübt an
Bant, 21. Dezember 1895.
Cito Cygn nebst Fran
und Kinder.
Die Beerdigung findet am Kon-
tag den 23. Dez. Nachm. 2 1/2 Uhr,
vom Trauerhause, Klazienstraße 13,
aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen starb nach kurzer
heftiger Krankheit unsere liebe kleine
Tochter und Schwester
Anna Johanna
im Alter von 5 Jahren 7 Monaten,
was wir Verwandten, Freunden
u. Bekannten tiefbetrübt Dergens
zur Anzeige bringen.
Bant, den 21. Dez. 1895.
Paul Blagel nebst Fran
und Kinder.
Die Beerdigung findet Dienstag
den 24. Dezember, Nachmittags
3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Jever-
sche Straße 20, aus statt.

Wer zeigt das neue Jahr an?

 Nur eine richtig gehende Uhr!!
Wer noch nicht im Besitze einer solchen ist,
gehe baldigst nach der Uhrenhandlung von

J. Niemeier am Marktplat.

Wie bekannt, kauft man dort genau gehende
Wand- und Taschenuhren zu den niedrigsten
Preisen. Nicht konvenirende Sachen werden
anstandslos umgetauscht.

Außerdem findet man für den Weihnachts-
tisch sonstige passende Geschenke in großer Aus-
wahl vor, als: Broschen, Ohrringe, Finger-
ringe, Ketten jeder Art, Alfenidewaaren,
Brillen, Thermometer, Barometer, Näh-
maschinen usw.

Reparaturen an Wand und Taschenuhren
prompt und billig.

Die größte Auswahl im Orte!

Neue Lieferungen

Anzüge

für Herren 9,25, 11,50, 18, 23,50, 26,50,
29, 31, 37, 42 RM.
für Jünglinge 7, 9,50, 12, 14,50, 17,50,
19, 23, 25 RM.
für gr. Knaben 5, 7, 9,50, 11,50, 13, 15 RM. für Kinder 1,75, 2,50, 3,50, 4, 5, 6,50 bis 15 RM.
ff. Musterstücke aus eigener Werkstatt 38, 42, 45, 48, 52 RM.

Wilhelmshaven:
Bismarckstr. 12
und
Marktstr. 30.



Nur gute, ge-
schickte Sachen
und
sehr preiswerth.

8, 9,50, 12, 15, 21, 26,50,
29, 31, 37, 42 RM. für Herren
12, 16,50, 18, 19, 21,
23,50, 29 RM. für Jünglinge
8, 10, 12,50, 13,50, 15,
17 RM. für gr. Knaben
2, 3, 3,50, 4, 4,75, 5,50,
6, 7 bis 12 RM. für Kinder
ff. Muster-Valetots aus eigener Werk-
statt 36, 39, 42, 45, 48, 52 RM.

Neue Lieferungen
Ueberzieher
Kragen-Mäntel.

Druck-Arbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt.

Paul Hug.
Buchdruckerei, Post, Neue Wdh. Str. 30

Der heutigen Nummer
liegt ein Weihnachtsanzeiger bei,
welcher Geschäftsanzeigen einer
Anzahl von Firmen in Wilhelmshaven
und Umgegend enthält,
worauf wir aufmerksam machen.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Post.

Dieszu zwei Beilagen.

Auf! Auf! Auf!

zu **Sadewassers Tivoli.**

Während des Weihnachtsmarktes, heute u. folg. Tage:

Große humoristische

Soiréen

des hier so beliebt gewordenen Spezialitäten-Personals.

Morgen Sonntag Abend:
Großes Preis-Turnen

zwischen einem hiesigen Turner und dem preisgekrönten
Herturner **Mr. Daffertl.**

Anfang an Wochentagen 8^{1/2}, Sonntags 7 Uhr.
Kassendöffnung 1 Stunde vorher.

Preise der Plätze: Parterre 50 Pfg. — Gallerie 30 Pfg.

Zu diesen Soiréen laden freundlich ein

Artistischer Leiter:

C. Gärtiny.

Direktion:

C. Sadewasser.

Wer will noch

Herren-Anzüge?
Pelermäntel?
Winter-Überzieher?
Knaben-Anzüge?
Schuhwaaren?
Herren-Hüte?

Der letzte Rest hiervon wird
jetzt noch die drei Tage bis
Weihnachten

halb umsonst
verkauft.

Einziges Partiewaaren-
Bazar am Platz

Eli Frank

Gökerstraße 12.

Verschenken

Sie zu Weihnachten eine Tischdecke, so versäumen Sie nicht, vorher die Schaufenster von **Wulf & Frankesen** anzusehen, in denen die neuesten Muster ausgestellt sind. Prachtvolle Brocatdecken von 2 Mark an.

Einziges Lager
complet fert. Särge
Th. Popken,
Bismarckstraße 34a

Tischdecken

hervorragende Neuheiten
besonders billig in Fantasie mit
Schnee und Quasten garnirt
à 2, 3, 4, 6 Mk.

in einfarbig Nips, Crêpe,
verschiedenen Größen
und allen gängigen Farben, in
Gobelin, Tuch u. Chenille.

Große Auswahl.

Einfarbige Plüschdecken
mit geschmackvoller bunter Borde
und Fransen besetzt
in allen Farben von 8 Mk. an.
Neuende Neuheiten
in schweren, einfarbigen, gestrichen
Plüschdecken.

Gebrüder Popken
Gökerstr. 15.

Teppiche

als
Weihnachtsgeschenk
besonders geeignet
empfehlen wir

in nur reellsten Qualitäten in
Lapestry, Belour, Brüssel,
Plüsch u. Arminster
à 3, 50, 4, 5, 6, 8, 10, 15 bis 200 Mk.

Holländer, Herkules-
und Germania-Teppiche
von 2,50 Mk. an.

Vorlagen, zu jeden Teppich passend,
auf Lager.

Enorme Auswahl in allen Qualitäten
bei

Gebrüder Popken
Gökerstr. 15.

Portièren

für Fenster und Thüren
in unterschiedenen, hochartigen Mustern
in jeder Farbe vorrätig.
Vorjahr-Muster u. Rest-Paare
bedeutend unter Preis.

Gebr. Popken
Gökerstr. 15.

Wilh. Weyers
G. Bismarckstrasse G.

hält fein neu eingerichtetes
Lager in Uhren,
Gold-, Silber-
Alfenidewaren,
Muskwerke
und
Nähmaschinen
zum bevorstehenden Weih-
nachtsfeste bestens empfohlen.



Reparatur-Werkstatt

G. Bruns
Oldenburg — Haarenstrasse 22.
Empfehle zu Weihnachtseinkäufen:
Fertige Herrengarderobe,
Hüte in allen Preislagen, Schirme von
2,25 Mk. an, Kravatten in billigster
Preisstellung, Hosenträger, Gummi- und
Stoffwäsche zc. zc.

Aug. Timmen
25 Marktstrasse 25
Spezialgeschäft I. Ranges in Butter, Käse, Eier, ger. Fleischwaren

Zum Festbedarf: ff. Molkerei- und Tafel-
butter, Speiseschmalz, sämtliche Käsesorten, sowie
geräucherte Fleischwaren, als: Schinken, Cervelat-
wurst, Plockwurst und andere Wurstsorten zc. zc.

Reinen hiesigen Honig.

Ferner empfehle: ff. Molkerei-Zübrahn-Margarine,
besonders schön zum Backen, sowie reines Nierenfett zum
Stochen und Braten. Allen Hausfrauen sehr zu empfehlen.

Sämtliche Wurstsorten sowie Käse in hübscher Verpackung als
passendes Weihnachtsgeschenk. — Kesse Bedienung. Aufträge frei ins Haus.

Pic-nic-Schinken
à Pfd. 70 ¢
soeben eingetroffen bei
R. Pels, N. Wilh. Str. 60.

Halte mein Lager
komplet fertiger Särge
sowie aller Arten
Leichenbekleidungsgegenstände,
bei Bedarf empfohlen.
A. C. Ahrends, Neue Wilh. Str. 24.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Haar-Uhrketten
Haar-Halsketten
Haar-Armbänder
Haar-Broschen
Haar-Ringe

fertigt an und erbitet Aufträge baldigst
W. Morisse,
Hoonstraße 75 b.

Schmalz
Pfd. 40 Pfg.
Margarine
Pfd. 45 Pfg.
in schöner Waare.
Ferdinand Cordes.

Puppen-Perrücken
aus wirklichem Menschenhaar,
sehr solide und dauerhaft.
Puppenköpfe und
Puppenbälge
in allen Größen.
W. Morisse
Hoonstraße 75 b.

Billig, billig
im
Ausverkauf
bei
D. Breske
Neue Wilhelmshavener Straße 33.

Ein junger anständiger Mann
erhält gutes Logis
Schulstraße 8.

**Einschläfige
Holz-Bettstellen**
mitbaum polirt,
mit Bretter-Einlage
Stück 8 Mark.
Wulf & Frankesen.

Pfeifen! Pfeifen!
Größtes Lager in Bant
an Cigarren, Cigaretten, Shag-
Tabak, sowie in Horn-, Eben-
holz-, Anrauch- und Meer-
schaum-Pfeifen
ferner alle Sorten in
Cigarren- und Pfeifen-Spigen
empfehle als passende Weihnachts-Ges-
chenke
C. E. Werner.

**Zu
Weihnachtsgeschenken**
empfehle eine große Auswahl in
langem, kurzen Pfeifen
Auch sämtl. Pfeisentheile
sind zu haben bei
Gustav Junge,
Bant, Werftstraße.

Christbaumschmuck
Christbaumlichte
Christbaumcakes
Wachsstock
Schaumgold
Schaum Silber
Perlblech zc.
empfehle
R. Keil, Drog., z. rothen Kreuz,
Werftstraße 10.

Sultania-Rosinen
Pfd. 22 Pfg.
Korinthen
Pfd. 15 Pfg.
sowie alle anderen Sachen zum
Backen sehr billig.
Ferdinand Cordes.

Zu vermieten
eine möblierte Stube mit Kammer an
2 junge Leute. Näheres
Börtenstraße 35

Weihnachten 1895!

Weihnachten 1895!



Singer's Nähmaschinen
Kein anderer Gegenstand dürfte ein gleich werthvolles und nützlichcs Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau sein, wie eine gute Nähmaschine.

Singer's Nähmaschinen
sind mustergültig in der Konstruktion, unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie eignen sich gleich gut für Familien-
gebrauch, Kunstfädelerei, Hausindustrie und gewerbliche Zwecke.

Singer's Nähmaschinen
sind anerkannt die vollkommensten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt, sie zeichnen sich aus durch leichte Handhabung,
höchste Arbeitsleistung, schönsten Stich.

SINGER Co. Act. Ges. (G. Neidlinger) Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavener Strasse 69.

Möbel und Spiegel

in großer Auswahl, Sopha und Matratzen vom besten Material gearbeitet empfiehlt

G. Henkel, Sattler und Tapezier, Wallstraße 4.

Eigene Fabrikation.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Als Weihnachts-Geschenk

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder
von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Reizende Neuheiten in

Puppen-Schirmen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

B. Seidel, Schirmfabrik,

15 Marktstraße 15.
Reparaturen u. Ueberziehen schnell u. gut.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Eigene Fabrikation.

Hängelampen v. Mk. 3,50 an,
Tischlampen v. Mk. 1,30 an,
Ampeln v. Mk. 2,50 an,
Wandlampen v. Mk. 0,40 an.

Bernh. Dirks.

Torfkasten
Kohlenkasten
Ofenvorsetzer
Ofengeräthe
äußerst billig bei

Bernh. Dirks.

Zeugrollen
Wringmaschinen
Plätteisen
Petroleumkocher
Küchenwagen
Gewürzschränke
Messer u. Gabeln
Kaffeemühlen
Kaffeebretter
Kaffeekannen
Theekannen
Eimer
Armförbe
Matten
Blumentische
Blumenständer usw.

billigst bei

Bernh. Dirks.

Pfand- u. Leihgeschäft
verbunden mit

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
sachen, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren usw.

A. Jordan.

Ecke der Schulstraße und Tombeck 6.

Zum Feste

empfehle besonders:

Rum, Flasche 80 Pf. bis 2,50 Mk.
Arrac, Fl. 1,20, 1,50, 2 u. 3 Mk.
Cognac, Fl. 1, 2, 3 und 4,50 Mk.
Rumsch-Extrakt v. Rum, Fl. 1, 1,50 u. 2 Mk.
do. von Arrac, Fl. 1,20, 1,50 u. 2 Mk.
Feinste Glühwein-Essenz, Fl. 1 Mk.
Feinsten Himbeer-Syrup, Fl. 90 Pf.
Liqueure und Weine aller Art in be-
kannter Güte.

Da ich als gelernter langjähriger Destillateur meine Liqueure
und Verschnitte aus nur von ersten Firmen importirten echten
Rums, Arracs, Cognacs usw. selbst herstelle und dieselben nicht
erst an Wiederverkäufer, sondern direkt an die Konsumenten
abgebe, so kann ich unübertroffen feinste Waare zu ganz soliden
Preisen liefern und bitte Jedermann, sich davon zu überzeugen.

Neubremen. M. Jürgens.

Für den Winter

unterhalte ich eine ganz hervorragend prächtige
Auswahl in

Winter-Ueberziehern

Die neuesten Stoffe in tadelloser Herstellung.
Preise sehr mäßig.

Siegmond Oh junior,

Wilhelmshaven, 29 Marktstraße 29.

Hochfeines Bockbier

aus der bayerischen Bierbrauerei von

H. & J. ten Doornkat Koolman

Westgaste bei Norden

in Fässern und Flaschen empfiehlt

H. F. Arnolds, Bant.

Echte Kronen-Seife

von **G. A. Schröder Sohn, Oldenburg**

ist die beste **Haushaltungs-Seife.**

Sie ist außerordentlich mild und sparsam, absolut rein und
übertrifft alle anderen Seifen an Reinigungskraft, da sie Zusatz enthält,
wie z. B. Salznat., Terpenin u., die, ohne die Wäsche im geringsten
anzugreifen, enorm schmutzlosend und reinigend sind.

Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.

Möbel-Magazin von C. Heilemann.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte mein
großes Lager fertiger Möbel und Spiegel,
von den feinsten bis zu den billigsten, als sehr
passende Geschenke bestens empfohlen.

Matratzen in allen Preislagen. Bestellungen
auf selbstgefertigte Matratzen nehme zu jeder Zeit
entgegen.

C. Heilemann, Nordstr. 10.

Bersäumen Sie nicht

die Schaufenster von **Wulf & Francksen** anzusehen,
in denen eine große Anzahl praktischer Weihnachts-
geschenke zur Ansicht ausgestellt sind.

Geheimnisse eines Arbeitshauses.

(Fortsetzung.)
Wie schon öfters angeführt, ging der Verhandlung...

Beit nicht gut gemacht habe, mit dem Degen drohend...
Kaufherr Wenner: Er habe einmal gehört, daß...

Es wird hiermit die Aufgabe des kommissarisch...
Darnach hat dieser bekannt: Er habe mehrfach...

An die Tabakarbeiter Oldenburgs.

Die Tabakindustrie hat sich in Oldenburg...
Zunächst nahm in Delmenhorst die Tabak...

Schlappen, die er erlitten hat - siegreich ge-

enden. Die „Post“, eine Zeitung, die im Dienste...
Die Befragungen, die Graf v. Posadowski...

1244 Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Zieme.
30. Kapitel.
Vorodins Abenteuer.

Wird mehr aushalten zu können, kein Gang...
Ein Ereignis, das wir kennen, hat diese...

das Gewissen umherließ. Tag und Tag...
Zwei Personen waren eingetreten und hatten...

daß er für die Annehmlichkeiten eines schalen...
Um sich davon zu schützen, ohne die beiden...

Einladung

in der am **Mittwoch** den **25. Dezember 1895** (erster Weihnachtsfesttag) in meinem als Wintergarten festlich decorirten Saale **Colosseum** in Bant stattfindenden

722 Humoristischen

Abendunterhaltung

ausgeführt von der

„**Nordd. Komiker-Gesellschaft Humor**“.

Ganz neues Programm!
Entree 30 Pf. Anfang präz. 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Programme sind in meinem Lokal, sowie bei Herrn Kruse zu haben. Hierzu laden freundlichst ein
C. H. Cornelius. Der Vorstand.

Volkverein „Wach auf“, Jever.

Einladung

in dem am **Mittwoch** den **25. Dezember 1895** (erster Weihnachtsfesttag) im Saale des Herrn **Deeren** stattfindenden

Weihnachtsvergnügen

bestehend in

Konzert, kom. Vorträge, Theater u. Kinderbeschieerung.
Kassenschluss **6 Uhr.** Anfang **6 1/2 Uhr.**

Karten im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben im Vereinslokal, bei **Heinrich Blunt, Gastwirth Deeren, Schloßstr.**, und den Mitgliedern des Vereins.
Das Komitee.

Zu den bevorstehenden Festtagen

empfehle eine große Auswahl

ff. Getränke und Zigarren.

Ferner bringe meine

Lokalitäten

sowie meine beiden verdeckten heizbaren Regelmahnen in gefällige Erinnerung.

Th. Joel, Gastwirthsch. z. Zadebusen

Tonnedeich.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Sämmtliche

Damen-Konfektion

wird jetzt zu folgenden enorm billigen Preisen

ausverkauft.

Gediegene Winter-Jackets 4,50, 6, 7,50 bis 16 Mt.

Radmäntel aus Stoff und wattirt 6,75, 9, 11, 14 bis 29 Mt.

Capes aus Cheviot, Kammgarn und Plüsch 5,50, 9, 14 bis 30 Mt.

Regenmäntel 3, 5, 7,50, 12,50 bis 18 Mt.

Kaiser-Panorama

Zitate aus der Passage Berlin
in **Drückerischen Industriegebäude, Götterstr.**
Eingang: **Beierstraße.**
Diese Woche:

Holsteinische Schweiz.

Von Nachm. 2 bis Abds. 10 Uhr geöffnet.
Um freundlichen Besuch bittet
Die Direktion.

An Drüsen, Scropheln,
Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus,
Engl. Krankheit, Hals- u. Lungen-
krankheit, wie anhaltenden Husten
Leidende sollten nicht versäumen,
einen Versuch mit **Apoth. Lahusens**

Jod-Eisen-Leberthran
zu machen. Derselbe ist **bedeutend**
wirksamer und auch angenehmer zu
nehmen wie jeder andere Leberthran.
Viele Anerkennungen u. Danksagungen.
Nur echt, wenn **Lahusens** Engel-
apothek in Bremen und wenn in
grauem Karton verpackt. **Preis 2 Mk.**
Zu haben in **allen Apotheken.**

Zür den Weihnachtstisch
empfehle große Auswahl

blühender Topfpflanzen

frischer Blumen
und dunkelgrünen Mooses.

Aug Claussen,
Kunstgärtner.

Bant, Neue Wilhelmshavener Str. 19.

Zu größter Auswahl zu billigen
Preisen empfehle außer leichteren,
für jegige Jahreszeit geeignete recht starke

Sohlen

aus sehr säubern, haltbarem Leder (bestes
deutsches und amerikanisches Fabrikat).
C. Eder, Neueppens, Altkr. 17.
Auch erhältlich bei **Hrn. L. v. Nahden,**
Bant, Beierstraße.

Das Pfand- u. Leihgeschäft
verbunden mit **An- und Verkauf**
von

Wilh. Harms,

Neue Wilhelmshav. Str. 22,
empfehle sich zur Annahme von neuen
und getragenen Kleidungsstücken, Schuh-
waaren, Möbeln, Betten, Uhren, Gold-
und Silberfachen, Reliquien ufm.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von
H. u. J. tea Doornkaat-Koolman,
Belegaste bei Norden,
als: **Kagerbier, helles Bier**
nach **Pilsener Art, dunkl. Doorn-**
kaat-Bräu nach Münchener Art
in Fässern und Flaschen, empfiehlt
H. F. Arnolds, Bant,
Kreuzstraße.

Wir empfehlen unsere hochfeinen, nur
aus **Malz, Hopfen und Wasser** her-
gestellten

hellen und dunklen
Lager-Biere

in Gebinden und Flaschen zu den bil-
ligsten Preisen.
Wiederverkäufen können wir als Brau-
erzeugten besondere Vortheile bieten.

St. Johanni-Bräuerei.
Kontor: **Ede Göker- u. Hinterstraße.**

Biere

aus der Dampf-
bierbrauerei von **Th. Fettkötter** in Jever.
Lagerbier
helles Bier nach Pilsener Art,
dunkles bayrisch Gebräu
in Fässern und Flaschen.

Cigarren
in allen Preislagen von 2 bis 15 Mt.
per 100 Stück.

Job. Faugmann
Niemardstraße 59.

Versicherungs-Anstalt Oldenburg.

Nachdem die Abnahme der Jahres-Rechnung in der ordentlichen Jahres-
Versammlung des Ausschusses heute erfolgt ist, wird nachstehend der Rechnungs-
Abchluss gemäß § 23 des Statuts veröffentlicht:

Es betrug:	in Werthpapieren	in baar
a. beim Betriebsfonds	M	M
in 1894 die Gesamteinnahme	646 529,19	775 450,90
die Gesamtausgabe	295 102,69	739 399,18
	Befand	36 051,72
der Bestand am Jahreschluss 1893	1 052 484,03	36 068,45
dennach der Bestand am Jahreschluss 1894	1 403 910,53	*) 72 120,17
b. beim Referendofonds		
in 1894 die Gesamteinnahme	116 591,75	76 881,30
die Gesamtausgabe	73 092,80	77 109,85
	Befand	228,55
der Bestand am Jahreschluss 1893	65 210,90	1 183,75
dennach der Bestand am Jahreschluss 1894	108 709,85	955,20

*) Rechnungsmäßiger Barbestand; der baare Kassenbestand am 31. De-
zember 1894 betrug 36 Mt. 86 Pf.

Nach der gemäß § 23 des Statuts aufgestellten Vermögens-Uebersicht war
der Vermögensbestand am 31. Dezember 1894 1 588 058,48 Mt.
der Kapitalwerth der bewilligten und endgiltig vertheilten
Renten nach Abzug der bereits geleisteten Zah-
lungen beträgt 864 575,52 „
die gefällige Einlage in den Referendofonds 117 968,11 „
Dennach verbleibt ein Ueberschuss von 1 105 514,85 Mt.
Oldenburg, den 13. Dezember 1895.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Dittmann.

G. H. Okken, Gasthof z. Börse
Bant, Am Markt.

Einem geehrten hiesigen sowohl wie auswärtigen
Publikum halte meinen Gasthof zu freundlichem Besuche
bestens empfohlen. Schöne Fremdenzimmer mit vor-
züglichen Betten. Kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit.

Regelbahnen, Billards zc. stehen den geehrten Gästen
zur gefälligen Benutzung. Große Mänteldecken für
Ausspann. — Prompte Bedienung. Zivile Preise.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle:

Rum, Arrac, Cognac, Rumch-Extrakt, Pfeffer-
münz, Kirsch, Ingwer, Vanille-Liqueur zc.,
verschiedene Sorten Weine in guten Qualitäten,
sowie gut abgelagerte Zigarren in allen Preislagen.

Restaurant „Union“

Carl Zeeck

hält seine gut eingerichteten Lokalitäten einem
geehrten Publikum für die Feiertage zu fleissigem
Besuch empfohlen.

ff. Biere von Th. Fettkötter in Jever und
Münchener Löwenbräu im Anstich.

Für Vereine und Gesellschaften stehen Klub-
zimmer zur Verfügung. Neues französis. Billard.

Hochachtend

Carl Zeeck, Bant.

Von heute bis Weihnachten
gewähre auf

Puppen und Spielwaaren

10 Prozent Rabatt!

Christbaumschmuck, Lichte,

billigst bei

H. Hitzegrad, Bant.